

## Presseinformation

### **Erinnerung als Auftrag: „Historischer Kalenderdienst“ 5/2021 (September – Oktober – November)**

Die 101. Ausgabe des „Historischen Kalenderdienstes“ weist auf Jahrestage ausgewählter historischer Ereignisse in den Monaten September/Oktober/November hin. Im Erinnerungsjahr 2021 setzt der Kalenderdienst Schwerpunkte auf die Ereignisse und Entwicklungen von 1991, des ersten gemeinsamen Jahres der Deutschen nach der wiedererlangten Einheit, sowie des Jahres des Mauerbaus 1961.

Auf der Homepage <http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de> finden Sie weiterhin täglich ein historisches Datum in der Rubrik „heute vor ...“ und weitere Ereignisse im historischen Kalendarium. Sollten Sie Fragen zu den angeführten Daten haben, stehen wir Ihnen mit Hintergrundinformationen gerne zur Verfügung. Die nächste Ausgabe des „Historischen Kalenderdienstes“ erscheint am 30. September 2021.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Tilman Günther | Fon: 030 31 98 95 225 | E-Mail: [t.guenther@bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:t.guenther@bundesstiftung-aufarbeitung.de).

Vor 75 Jahren

15.09.1946	Bulgarien wird zur sozialistischen Volksrepublik erklärt.
30.09.1946	Vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg werden die Urteile gegen Nazi- und Kriegsverbrecher gefällt. Elf Todesurteile werden verhängt.
12.10.1946	Protest gegen Unterdrückung der Wahlwerbung oppositioneller Parteien und lückenhafte Wählerlisten im Vorfeld der Wahlen in Rumänien.
20.10.1946	Landtagswahlen in der SBZ; die SED erhält in Berlin nur 20 Prozent.
22.10.1946	„Operation Osoawjachim“: NKWD und Sowjetarmee treiben tausende Wissenschaftler und Ingenieure aus der SBZ mit ihren Familien zusammen und transportieren sie in die Sowjetunion.

Vor 70 Jahren

05.09.1951	DDR-Justizminister Max Fechner verbietet die Bezeichnung „politische Häftlinge“, weil es „kriminelle Verbrecher“ seien.
17.09.1951	Rumänien: „Spione des Vatikans“-Schauprozess gegen Angehörige der katholischen Kirche endet mit hohen Freiheitsstrafen.
03.10.1951	19 Oberschüler aus Werdau, die gegen Wahlfälschungen protestiert hatten, werden zu langen Zuchthausstrafen verurteilt.
19.10.1951	Nach Großbritannien (9.7.) und Frankreich (12.7.) erklären auch die USA den Kriegszustand mit Deutschland für beendet.

Vor 65 Jahren

14.09.1956	In Karl-Marx-Stadt beginnt der 1. Kongress der Gesellschaft für Sport und Technik (GST), auf dem das Statut der GST sowie ihre Aufgaben und Ziele beschlossen werden.
17.09.1956	Der ungarische Schriftstellerverband bekundet Imre Nagy, der als reformorientierter Ministerpräsident im April 1955 abgesetzt und entmachtet wurde, seine Unterstützung.
27.09.1956	Polen: Die ersten Prozesse gegen Beteiligte am Posener Aufstand vom Juni 1956 beginnen. Die Verfahren werden wenige Wochen später im Zuge der „Polnischer Oktober“ genannten Reformpolitik unter Władysław Gomułka eingestellt.
01.10.1956	Auf zehn Theaterbühnen in der Bundesrepublik, in Dresden, in Zürich und in Wien wird das Stück „Das Tagebuch der Anne Frank“ uraufgeführt.
04.10.1956	Die DDR-Fluggesellschaft Deutsche Lufthansa nimmt den Flugverkehr zwischen Berlin und Moskau auf.
06.10.1956	Ungarn: Der Kommunist und frühere Generalsekretär der Nationalen Volksfront László Rajk, der 1949 in einem Schauprozess wegen „Titoismus“ zum Tode verurteilt worden war, wird posthum rehabilitiert.
13.10.1956	Ungarn: Der frühere Ministerpräsident Imre Nagy wird wieder in die Partei der Ungarischen Werktätigen aufgenommen. 1955 war er aus seinen Ämtern entlassen und aus der Partei ausgeschlossen worden.
19.10.1956	Freilassung des CDU-Politikers und FDJ-Mitbegründers Manfred Klein nach neun Jahren DDR-Zuchthaus in die Bundesrepublik; er hatte den Führungsanspruch der SED kritisiert.
21.10.1956	Polen: Politbüro und ZK-Sekretariat werden neu gewählt – die Stalinisten scheiden aus. Władysław Gomułka wird neuer Erster Sekretär der PVAP.
23.10.1956	Ungarn: Der Volksaufstand gegen die kommunistische Regierung beginnt.
24.10.1956	Ungarn: In der Nacht zum 24. Oktober berät die Parteiführung in Budapest eine Regierungsumbildung. Imre Nagy kehrt ins Politbüro zurück und wird zum Ministerpräsidenten ernannt.
30.10.1956	Ungarn: Ministerpräsident Imre Nagy verkündet die Abschaffung des Einparteiensystems und verspricht den sofortigen Abzug der sowjetischen Truppen aus Budapest sowie aus ganz Ungarn in naher Zukunft.
03.11.1956	Walter Janka fordert in einem Brief an Kulturminister Johannes R. Becher eine objektive und wahre Berichterstattung der Presse.
04.11.1956	Ungarn: Um 4 Uhr am Morgen marschieren sowjetische Truppen wieder in Budapest ein und beginnen mit der Niederschlagung des Volksaufstands auch in anderen Teilen des Landes.

05.11.1956	Auf einer Großkundgebung vor dem Schöneberger Rathaus in West-Berlin protestieren rund 100.000 Menschen gegen die Niederschlagung des Ungarnaufstands. Im Anschluss kommt es zu Studentenprotesten vor dem Brandenburger Tor.
07.11.1956	Ungarn: Während die Kämpfe im Land abflauen, wird János Kádár unter dem Schutz der sowjetischen Truppen ins Parlament gebracht. Seine neue Regierung legt ihren Eid ab, obwohl das Kabinett von Imre Nagy noch nicht zurückgetreten ist.
09.11.1956	Anna Seghers und Max Zimmering beglückwünschen nach der Niederschlagung des Ungarischen Volksaufstandes im Namen des DDR-Schriftstellerverbandes die neue Regierung unter János Kádár „aus Anlass ihres Sieges über die Konterrevolution“.
22.11.1956	Ungarn: Der abgesetzte Ministerpräsident Imre Nagy wird entgegen der Sicherheitsgarantie von János Kádár nach Verlassen der jugoslawischen Botschaft verhaftet und nach Rumänien verschleppt.
22.11.1956	Olympische Spiele in Melbourne beginnen. Erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg tritt wieder eine gesamtdeutsche Mannschaft an.

Vor 60 Jahren

01.09.1961	Die Sowjetunion beginnt in Kasachstan eine Atomwaffentestserie. Drei Jahre hatten beide Supermächte auf Atomversuche verzichtet.
04.09.1961	Laut DDR-Volkspolizei sind in den ersten drei Wochen nach der Grenzabriegelung 6.041 Menschen wegen kritischer Äußerungen gegen den Mauerbau verhaftet worden.
05.09.1961	Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Willy Brandt, macht den Bundesländern den Vorschlag, die Verbrechen der SED gemeinsam zu verfolgen. Daraus entsteht später die Zentrale Erfassungsstelle in Salzgitter.
07.09.1961	Die „Hauptstadt der DDR“, Ost-Berlin, wird zum 15. Bezirk der DDR erklärt.
15.09.1961	Die Deutsche Grenzpolizei wird dem DDR-Verteidigungsministerium unterstellt und das Kommando der Grenztruppen geschaffen.
22.09.1961	Der Leipziger Philosoph Ernst Bloch kehrt nach einer Reise in die Bundesrepublik nicht mehr in die DDR zurück.
01.10.1961	Die westdeutsche D-Mark ist als Zahlungsmittel in Ost-Berlin nicht mehr zugelassen. Künftig muss im Verhältnis 1:1 umgetauscht werden.
03.10.1961	Beginn der „Aktion Festigung“ zur Vertreibung von „unzuverlässigen Elementen“ aus dem Grenzgebiet der DDR zur Bundesrepublik Deutschland.
06.10.1961	Schießbefehl an der innerdeutschen Grenze erlassen: Grenztruppen der DDR werden verpflichtet, die Schusswaffe nach Zuruf und Warnschuss sofort scharf anzuwenden.
16.10.1961	Seine Deutschland-Politik werde sich künftig an der faktischen Teilung des Landes orientieren, signalisiert Kennedy Chruschtschow in einem informellen Schreiben.
17.10.1961	Sowjetunion: In Moskau beginnt der XXII. Parteitag der KPdSU, auf dem die Abrechnung mit dem Stalinismus fortgesetzt wird.
18.10.1961	In Noten an die Westmächte beharrt die Sowjetunion darauf, dass die Luftkorridore nach Berlin nur zur Versorgung der alliierten Garnisonen benutzt werden dürften.
23.10.1961	Mit Billigung der Sowjets will die DDR künftig nur noch uniformiertes Personal der Westmächte ohne Ausweiskontrolle nach Ost-Berlin einreisen lassen, eine Verletzung des Viermächtestatus.
25.10.1961	US-General Clay postiert am Checkpoint Charlie zehn Panzer und lässt US-Zivildfahrzeuge wiederholt von Jeeps nach Ost-Berlin begleiten, um ihr Recht auf Bewegungsfreiheit in ganz Berlin durchzusetzen.
27.10.1961	Sowjetische und amerikanische Panzer stehen sich an der Berliner Sektorengrenze am Checkpoint Charlie gegenüber.
28.10.1961	Die Supermächte ziehen ihre Panzer vom Checkpoint Charlie ab. US-General Clay triumphiert: Die sowjetischen Panzer hatten für alle sichtbar der DDR die Souveränität in Ost-Berlin abgesprochen.
30.10.1961	Die Sowjetunion testet in Sibirien die mit über 50 Megatonnen Sprengkraft stärkste jemals gezündete Wasserstoffbombe („Zar-Bombe“) und verursacht damit die größte jemals von Menschen verursachte Explosion. Konstrukteur ist der spätere Dissident Andrej Sacharow.
03.11.1961	Das West-Berliner Abgeordnetenhaus beschließt Hilfen für Gewerbetreibende und Freiberufler, die mit dem Mauerbau ihre Existenz verloren haben.
07.11.1961	Konrad Adenauer wird zum vierten Mal zum Deutschen Bundeskanzler gewählt.
13.11.1961	Stalinstadt wird in Eisenhüttenstadt, die Stalinallee in Ost-Berlin in Karl-Marx-Allee umbenannt.

14.11.1961	Das Stalin-Denkmal in Berlin wird abgetragen, aus der Bronze-Statue werden Figuren für den Berliner Tierpark gegossen.
24.11.1961	Zentrale Erfassungsstelle für DDR-Unrecht nimmt in Salzgitter ihre Arbeit auf.
29.11.1961	Nationaler Verteidigungsrat der DDR beschließt die verstärkte Verminderung der innerdeutschen Grenze sowie die Schaffung eines „Sicht- und Schussfeldes“.

Vor 50 Jahren

03.09.1971	Viermächte-Abkommen über Berlin unterzeichnet.
20.10.1971	Willy Brandt erhält den Friedensnobelpreis für seinen wesentlichen Beitrag zum Frieden und zur Entspannung zwischen Ost und West. Er empfängt den Preis am 10. Dezember 1971 in Oslo.

Vor 45 Jahren

09.09.1976	China: Mao Tse-tung stirbt in Peking.
23.09.1976	Polen: Erster Aufruf des Komitees zur Verteidigung der Arbeiter (KOR) unterstützt verfolgte streikende Arbeiter.
16.11.1976	Wolf Biermann aus der DDR ausgebürgert.
17.11.1976	Zwölf namhafte DDR-Schriftsteller protestieren in einem offenen Brief gegen die Biermann-Ausbürgerung am Vortag.
19.11.1976	Jürgen Fuchs wird verhaftet.
26.11.1976	Robert Havemann wird vor dem Hintergrund des von ihm mitgetragenen Protestes gegen die Biermann-Ausbürgerung in seinem Haus in Grünheide bei Berlin unter Hausarrest gestellt.

Vor 40 Jahren

19.09.1981	Der Arbeitskreis „Friedensdienst“ beginnt mit der Gestaltung der montäglichen Friedensgebete in der Leipziger Nikolaikirche.
------------	--

Vor 35 Jahren

02.09.1986	Die unabhängige „Umweltbibliothek“ wird in Ost-Berlin unter dem Dach der Zionsgemeinde eröffnet.
23.10.1986	Erklärung der Initiative für Frieden und Menschenrechte am 30. Jahrestag des Ungarnaufstandes mit 118 polnischen, tschechischen und ungarischen Bürgerrechtlern für politische Demokratie, Pluralismus und friedliche Überwindung der Teilung Europas.
30.10.1986	Nahe des Hauses des 1977 aus der DDR ausgebürgerten Schriftstellers Jürgen Fuchs in West-Berlin explodiert eine Autobombe.
31.10.1986	Die erste oppositionelle Radiosendung in der DDR, „Der Schwarze Kanal“, startet mit einer 20-minütigen Information über den Tschernobyl-Unfall.

Vor 30 Jahren

02.09.1991	Der erste Mauerschützenprozess gegen vier ehemalige Grenzsoldaten wegen der Tötung von Chris Gueffroy am 5. Februar 1989 an der Berliner Mauer beginnt in Berlin.
05.09.1991	Sowjetunion: Der Kongress der Volksdeputierten beschließt eine Deklaration der Rechte und Freiheiten des Menschen mit einem Bekenntnis zur Demokratie.
06.09.1991	Die Sowjetunion erkennt die Unabhängigkeit Litauens, Estlands und Lettlands an.
08.09.1991	Jugoslawien: In einem Referendum stimmen über 90 Prozent der Wähler in Mazedonien für die staatliche Unabhängigkeit. Die Minderheiten der Serben und der Albaner boykottieren die Abstimmung.
17.09.1991	Mit dem Angriff von Neonazis auf vietnamesische Händler auf dem Marktplatz von Hoyerswerda beginnen mehrtägige, rassistisch motivierte Ausschreitungen in der sächsischen Stadt, die die Polizei zunächst nicht in den Griff bekommt.
21.09.1991	In einem Referendum in Armenien beschließen rund 94 Prozent der Wahlberechtigten die Unabhängigkeit von der Sowjetunion.

24.09.1991	Markus Wolf, der ehemalige Leiter des Auslandsnachrichtendienstes des Ministeriums für Staatssicherheit in der DDR, stellt sich an der bayerisch-österreichischen Grenze den deutschen Behörden.
25.09.1991	Durchbruch im Tarifstreit: Für die rund 1,4 Millionen Beschäftigten des öffentlichen Dienstes der neuen Länder werden DDR-Dienstzeiten voll anerkannt. Ausgenommen werden sollen ehemalige Stasi-Angehörige und SED-Sekretäre.
01.10.1991	Im Kroatienkrieg beginnen Einheiten der Jugoslawischen Volksarmee mit der Belagerung von Dubrovnik, die neun Monate andauern wird.
03.10.1991	Am Tag der Deutschen Einheit wird das Grenzmuseum Schifflersgrund an der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen dem Bundesland Hessen und dem Freistaat Thüringen eröffnet.
04.10.1991	Das tschechoslowakische Parlament beschließt ein Lustrationsgesetz. Unter anderem werden frühere hohe kommunistische Funktionäre, Mitarbeiter der Staatssicherheit und der Volksmiliz von einer Tätigkeit im öffentlichen Dienst ausgeschlossen.
08.10.1991	Die Parlamente Sloweniens und Kroatiens erklären nach Ablauf eines dreimonatigen Moratoriums der EG formell die endgültige Separation von Jugoslawien.
13.10.1991	Bulgarien: Erste Parlamentswahlen nach Inkrafttreten der neuen Verfassung – die Union Demokratischer Kräfte gewinnt knapp vor der Bulgarischen Sozialistischen Partei, den ehemaligen Kommunisten.
15.10.1991	Das Parlament Bosnien-Herzegowinas erklärt mit den bosniakischen und kroatischen Stimmen die Souveränität von Jugoslawien. Die serbischen Abgeordneten rufen zum bewaffneten Aufstand auf.
17.10.1991	Der Bundestag billigt mit großer Mehrheit den Grenz- und Nachbarschaftsvertrag mit Polen, der sich am Görlitzer Vertrag zwischen der DDR und Polen von 1950 orientiert und die Oder-Neiße-Grenze festschreibt.
18.10.1991	Das Gesetz „Zur Rehabilitierung von Opfern politischer Repressionen“ wird in Russland beschlossen. Es gilt in der ersten Fassung nur für Sowjetbürger; am 22.12.1992 wird das Gesetz auch auf ausländische Staatsbürger ausgeweitet.
27.10.1991	In Polen finden die ersten freien und demokratischen Wahlen zum Sejm statt. Die Wahlbeteiligung beträgt rund 40 Prozent.
28.10.1991	Das Bezirksgericht Dresden bekräftigt die Nichtigkeit der Urteile in den „Waldheimer Prozessen“ von 1950.
30.10.1991	Der Bundestag billigt den Vertrag mit der Sowjetunion zur Übernahme der Wismut AG durch den Bund. Die Sanierungskosten des jahrzehntelangen Uranbergbaus in Thüringen und Sachsen werden auf 15 Milliarden DM geschätzt.
06.11.1991	Wegen seiner Verwicklung in den Augustputsch wird der sowjetische Geheimdienst KGB aufgelöst.
08.11.1991	Der Abriss des Lenin-Denkmal am Platz der Vereinten Nationen in Berlin beginnt. Die Erben von Nikolai Tomski, der das Denkmal im Auftrag der DDR-Regierung entworfen hatte, hatten vergeblich dagegen geklagt.
14.11.1991	Der Bundestag beschließt nach kontroverser Debatte gegen die Stimmen der PDS und Bündnis '90/Grüne das Stasi-Unterlagengesetz (StUG). Es regelt u.a. die Zugangsrechte zu den rund sechs Millionen Personendossiers des MfS.
15.11.1991	Erstmals im wiedervereinten Deutschland werden zwei hohe Stasi-Offiziere verurteilt, die für die DDR spionierende Westdeutsche in der Bundesrepublik geführt hatten. Das Bayerische Oberste Landesgericht verhängt Bewährungsstrafen wegen der Beihilfe zum Landesverrat.
21.11.1991	Die rumänische verfassunggebende Versammlung beschließt eine neue Konstitution, die das Land als demokratischen und sozialen Rechtsstaat definiert.
28.11.1991	Der ehemalige DDR-Bürgerrechtler und Bundestagsabgeordnete Markus Meckel fordert in einer Presseerklärung die Einsetzung einer „Enquete-Kommission zur politischen Aufarbeitung von 40 Jahren Vergangenheit der DDR“.
30.11.1991	Russlands Präsident Jelzin und der sowjetische Staatspräsident Gorbatschow wenden durch einen Haushaltskompromiss den Zusammenbruch des Staatsapparates ab, nachdem die sowjetische Staatsbank leere Kassen konstatiert hatte.